

eine alte Verordnung, die den Kommunen das Recht gibt, Lehrer ohne Grund zu entlassen, kein Fest abhalten will. — Die Schriftleiter dänischer Schulblätter haben zwecks Zusammenarbeitens in literarischer und redaktioneller Hinsicht einen Verein gegründet, »Foreningen af danske Skoleblade«, dessen Vorsteher P. Crüger-Hansen, Kopenhagen-Hellerup, Carolinevej 29, ist.

Das Kunstereignis dieses Sommers ist die durch das Entgegenkommen französischer Sammler erreichte Ausstellung französischer Kunst (Gemälde von David, Ingres, Delacroix, Corot, Millet, Manet usw.) in der dänischen Nationalgalerie. Sehr gelegen erschien soeben ein Werk über französische Malerei bis Anfang des achtzehnten Jahrhunderts von dem dänischen Maler Ernst Goldschmidt, der besonders Farbeindrücke in Worte zu kleiden versteht (»Frankrigs Malerkunst, dens Farve, dens Historie.« 174 S. 4°. 6 Kr. Gyldendal). Eine stark besuchte Ausstellung über das alte Kopenhagen, zu der u. a. die Kgl. Bibliothek wertvolle Stiche und Zeichnungen herlieh, veranstaltete die Kunst- und Möbelhandlung Haslund & Heyman, Østergade 16. Ein monumentales Werk über das jetzt als nationalhistorisches Museum dienende und von den Touristen besuchte Renaissance-Schloß Frederiksborg in Nord-Seeland und seine Geschichte hat der Kunsthistoriker Dr. Francis Bedett im Auftrag der Museumsleitung verfaßt und, mit 280 Bildern und einem Resumé in deutscher Sprache versehen (308 S. Folio; Hagerup's Forlag. 25 Kr.).

Anläßlich des hundertjährigen Bestehens der dänischen Bibelgesellschaft schrieb Bischof A. Poulsen einen an die dänische Geistlichkeit gratis versandten Rückblick (»Bibelselskabet i Danmark.« 54 S. 1.50 Kr.), der bei ihrer Vertriebsstelle für den Buchhandel, Lehmann & Stage, erschien. Eine Reihe Buchhändler haben als Bibliothekare und Kassierer in ihrem Vorstande gewirkt (seit 1911 P. Haase bzw. Joh. Frimodt). In den ersten 40 Jahren setzte die Gesellschaft nur etwa 5000 Schriften jährlich ab, bis 1887 ca. 400 000, während die 1856 errichtete Agentur der Britischen Bibelgesellschaft damals schon eine Absatzziffer von 700 000 aufwies. Im Jahre 1895 aber übernahm jene die Ausgaben der englischen Gesellschaft, behielt deren niedrige Verkaufspreise bei und setzt auch deren Kolportage durch »Diakonissestiftelsens Depot« fort. So stieg die Verbreitung und betrug z. B. 1913 allein 63 000 Schriften. Unter den zum Jubiläum herausgegebenen neuen Ausgaben ist ein billiges »Ny Testament« für die Sonntagschule (in Antiqua, mit 2 Landkarten; 0.25 Kr.). Der Buchhandel erhält 20% Rabatt bei Barzahlung.

Ein anderes Hundertjahr-Fest, das namentlich durch die große nationale Ausstellung in Kristiania gefeierte Jubiläum der Unabhängigkeit Norwegens, hat eine besondere Literatur gezeitigt, von der einzelnes in dänischem Verlag, bei Gyldendal, erschien. Außer einer Geschichte der norwegischen Kirche von A. C. Bang (mit 300 Bildern und Facsimiles, 10 Kr.) ist es vor allem die Hundertjahr-Ausgabe der gesammelten Werke der vier großen norwegischen Dichter: Björnson, Ibsen, Kielland und Lie, 33 Bände in einheitlicher Ausstattung, die Einbände der vier Autoren durch verschiedenfarbige Schirtings und Titelfelder unterschieden. Zusammen wurden 350 000 Bände gedruckt; das Papier lieferte eine norwegische Papierfabrik. Der Preis beträgt geheftet 2, gebunden 3 Kr. für den Band, mit 35%. Die Werke umfassen 10 bzw. 8, 5 und 10 Bände; einzelne Bände eines Autors werden nicht abgegeben. Ein Regal zum Verkaufspreise von 7.50 Kr. wird dem Sortiment bei Bestellung von 2 vollständigen Sätzen — die Ausgabe liegt fertig vor — oder von Werken gemischt, zum gleichen Gesamtbetrag, umsonst geliefert. Als Vertriebsmaterial dienen zwei Plakate, ein großes von Kongstad gezeichnetes für Straßenanschläge, ein kleineres mit farbiger Wiedergabe aller Bände und des Regals in voller Größe, ein Lesezeichen, eine Subscriptionsmappe mit Plan und Inhaltsverzeichnis und ein Klischee für Zeitungen, das gratis zur Verfügung steht.

Zum Jubiläum zweier dänischer Dichter gänzlich verschiedener Art, dem siebzigsten Geburtstag des vollstümlichen Prof. Zacharias Nielsen und dem Geburtstag Gustav Wieds,

der vor 25 Jahren sein erstes Büchlein »Eine Heimkehr« (Trauerspiel in 4 Akten) herausgab, brachte die Zeitschrift »Bogvennen« Proben ihrer Produktion und Urteile bekannter Schriftsteller über sie zum Abdruck. Gyldendal versandte als »Muntre Fortællinger« 15 der besten Geschichten des lustigen Satirikers in der wohlfeilen »Gyldendals Bibliotek«, also zu nur Kr. —.75, sowie eine vierbändige auf 1000 Exemplare beschränkte Festaussgabe von J. Nielsens Romanen und Erzählungen zum gleichen Preise der 2. Volksausgabe (Kr. 12.50), auf starkem, mattem Papier und mit Photogravure-Bildnis. In seinen früher erwähnten Lebenserinnerungen (siehe Bbl. Nr. 72, S. 463) ist Wied jetzt bei der Schilderung seiner Buchhändlerjahre angelangt. Bei einem Freund der Familie, in Thierrys Buch- und Papierhandlung in Næstved, kam er nach der Konfirmation gegen Kost und Logis, das aus einem ausgeräumten Kleiderschrank bestand, in die Lehre. Erst um 9 Uhr abends wurde Schluß gemacht, ein Zeitpunkt, der sich ihm und dem Gehilfen (eine Uhr hatte keiner) durch das Posthorn der in das Städtchen hineinrollenden Postkutsche kundgab. Munter und witzig erzählt Wied von seinen Arbeiten, von der Schwierigkeit, den Bauern die eben eingetretene Münzveränderung von Skilling zu Ore (16 Sk = 35 S.) klarzumachen, von dem Verkauf von »Abziehbildern« usw., vom Starren der Bücherpakete, die er von dem aus Kopenhagen einmal in der Woche eintreffenden Dampfer abholen mußte u. a. Aber das halb heimlich betriebene Bücherlesen tröstete ihn, bis, mitten im schönsten Gedicht von Drachmann, sein Chef an den Schrank klopfte mit der Bemerkung, er habe das Stearinlicht auszupusten vergessen. Von Sonnabend abend bis Montag früh durfte er nach Hause zu den Eltern auf das Land, und welcher Hochgenuß, einmal in einem richtigen Zimmer zu schlafen! Später erhielt er Stellung in Böldikes Boghandel in Kopenhagen mit 25 Kr. im Monat und Wohnung bei einer Tante.

Der von Alfr. Nielsen bei Nordisk Musikforlag jahrelang vorbereitete alphabetische Stichwortkatalog über die in dänisch-norwegisch-schwedischem Verlag bis Ende 1912 erschienenen Lieder, vom dänischen Musikalienhändlerverein herausgegeben, hat zu erscheinen begonnen (»Sang-katalog«, etwa 20 S. von je 32 S., à Kr. —.90 bar. Wilh. Hansens Musikforlag in Komm.).

Von neuen Büchern, soweit sie nicht schon genannt wurden, sind auf wissenschaftlichem Gebiet bemerkenswert eine von dänischen Naturforschern auf Kosten des Carlsbergfonds herausgegebene Gedenkschrift zum 100. Geburtstag des Zoologen, Botanikers und Geologen Japetus Steenstrup (440 u. 516 S. mit 23 Taf. Gad in Komm. Kr. 30.—) und zwei Reiseverke: Die »Sahara« schildert Prof. O. Duffen nach seiner archäologischen und geographischen Ausbeute reichen Reise (Kr. 3.—; Hagerup), während Premierleutnant A. Holstein-Nathlou seine, zum Teil nach eigenen Aufnahmen illustrierten Erlebnisse in den Urwäldern und bei den Eingeborenen von »New Guinea« erzählt (Kr. 2.50; Hagerup). Aus der Fülle neuer praktischer Reiseführer seien für die Reisezeit genannt »Cycle- og Fodture i det nordlige Sjælland« von A. Diemer (Kr. 1.—; Gyldendal) und »Fører i Dyrehaven« vom Jagd- und Naturfreund Svend Fleuron (mit Abbildgn. u. 2 Kartenskizzen; Kr. —.75; Gyldendal), die zu Rad- und Fußtouren in Nord-Seeland bzw. Wanderungen im schönen alten Tiergarten bei Klampenborg, »Dänemarks Nationalpark«, Anleitung geben. Die völlig neubearbeitete billige Ausgabe des Buches der Erfindungen »Opfindelsernes Bog«, herausgegeben von A. Viltken und H. Holst, kam nach zwei Jahren mit der 4. Serie (jede zu 3 mit Einzeltitel und neuem Umschlagbild versehenen Bänden à Kr. 1.50, Serienpreis Kr. 1.20, komplett Kr. 14.40, in 4 Schirtingsbänden Kr. 22.—; Gyldendal) nunmehr zum Abschluß. Sie erzielte gegen 30 000 Abnehmer. Das Werk will mehr ein Lesebuch, als eine Enzyklopädie sein, doch ist ein dreispaltiges Register von 13 Seiten und ein kurzes Literatur-, Quellen- und Mitarbeiterverzeichnis angefügt, aus dem hervorgeht, daß sowohl dänische als auch deutsche Industriefirmen, das Deutsche Museum in München u. a. zum Bilderstoff beigetragen haben. Als Ergänzung soll vom Herbst an ein Werk über das Leben der Erfinder erscheinen.